

Leitzinserhöhungen (fast) überall

Weltweit arbeiten die Notenbanken an der Normalisierung ihrer Geldpolitik, und zwar recht unbeeindruckt von der konjunkturellen Unsicherheit durch den Krieg in der Ukraine. In der Karwoche wurden beispielsweise in Südkorea und Kanada die Leitzinsen erhöht. Rund um den Globus ist also die Zinswende auf dem Weg. In diesem Umfeld ging es an den Aktienmärkten mit Schwankungen seitwärts.

Die Notenbanken haben in besonderem Maße die Inflationserwartungen im Auge. In den USA wurde für März ein Anstieg der Verbraucherpreise um 8,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat gemeldet. Noch kann man jedoch die Inflationserwartungen als recht gut verankert bezeichnen. Das soll sich nach Möglichkeit auch nicht ändern. Deshalb dürfte etwa die US-amerikanische Zentralbank Fed einen forcierten Zinserhöhungspfad beschreiten und diesen schon innerhalb eines Jahres weitgehend abgeschlossen haben.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist noch nicht so weit. Bei ihrer Sitzung ging es nicht um konkrete Zinserhöhungen. Zwar muss auch die EZB aufpassen, dass sich Inflationsprozesse nicht verfestigen. Jedoch spürt Europa viel stärker als andere Regionen die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges. Nach wie vor werden die Konjunkturprognosen von den Forschungsinstituten in Deutschland nach unten korrigiert. Höhere Zinsniveaus, niedrigere Einkaufsmanagerindizes in der Eurozone und ein von Lockdowns belastetes Bruttoinlandsprodukt in China – dies alles muss in dieser kurzen Osterwoche an den Börsen verarbeitet werden.

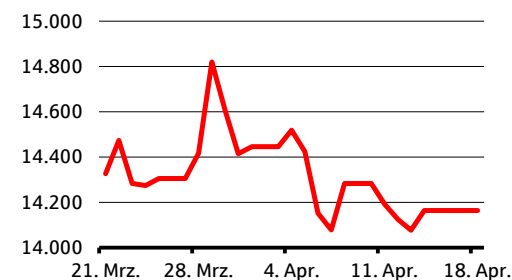


Top-Termine

Dienstag	19.04.	USA	Johnson & Johnson (Quartalszahlen)
Mittwoch	20.04.	Niederlande	ASML Holding NV (Quartalszahlen)
Mittwoch	20.04.	USA	Tesla Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	20.04.	USA	Procter & Gamble Co/The (Quartalszahlen)
Donnerstag	21.04.	Schweiz	ABB Ltd (Quartalszahlen)
Freitag	22.04.	Deutschland/Euroland	Einkaufsmanagerindizes (April)
Freitag	22.04.	Deutschland	SAP SE (Quartalszahlen)
Freitag	22.04.	Schweden	Volvo AB (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	18.04.2017	18.04.2018	18.04.2019	18.04.2020	18.04.2021	18.04.2022
DAX	bis	4,9%	-2,9%	-13,1%	45,5%	-8,4%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

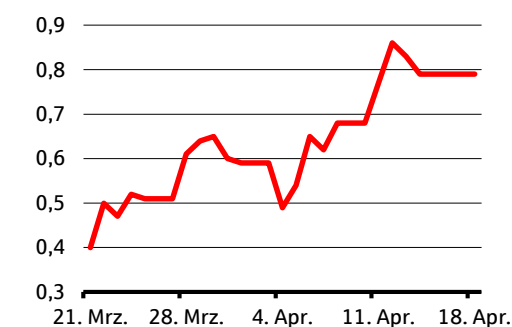
Neben der Unsicherheit über den Russland-Ukraine-Krieg belasten die straffere Geldpolitik, hohe Energie- und Rohstoffpreise, angespannte Lieferketten und die steigenden Corona-Infektionszahlen in China aktuell die Stimmung an den Märkten. Hilfreich für das Sentiment waren die jüngsten US-Inflationszahlen, die zwar deutlich stiegen, nun aber ihren Hochpunkt erreicht haben könnten. Sollten die Inflationsraten von jetzt an schrittweise sinken, würde das den Druck auf die Zentralbanken etwas verringern. In dieser Woche stehen wenig marktrelevante Konjunkturdaten auf der Agenda. Highlight sind die Einkaufsmanagerindizes für die Eurozone und die USA am Freitag. Damit bleibt für die Marktteilnehmer genug Zeit, die Quartalszahlen im Rahmen der langsam Fahrt aufnehmenden Berichtssaison zu sezieren. In Europa wie auch in den USA melden einige Schwergewichte. Richtig intensiv wird der Zahlenreigen dann kommende Woche.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		18.04.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14164	-0,2	-1,7	-8,4	-10,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3849	0,2	-1,4	-4,6	-10,5
S&P 500	Indexpunkte	4392	-0,5	-1,6	4,9	-7,9
TOPIX	Indexpunkte	1880	-0,5	-1,5	-4,1	-5,6
MSCI World	Indexpunkte	2943	-0,5	-2,2	-0,1	-8,7
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	25	-14,1	-19,7	48,0	42,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

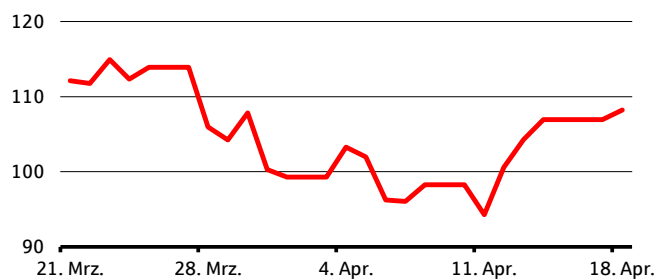
Die EZB-Sitzung vom vergangenen Donnerstag bestätigte, dass sich die Argumente für ein Ende der Netto-Anleihekäufe im dritten Quartal seit der Sitzung Anfang März verstärkt haben. Die US-Anleiherenditen geben weiterhin auch bei den Euroland-Renditen die Richtung vor, wobei die anhaltende bärische Kurvenversteilung (2-jährige/10-jährige) in den USA die veränderte Dynamik und die Erwartungen auf den im Mai beginnenden Bilanzabbau der Fed anzeigt. Äußerungen von FOMC-Mitglied Bullard, dass die Fed unter Umständen 75 Basispunkte-Zinsanhebungen durchführen müsste, hatten keinen Einfluss mehr auf das kurze Ende der US-Kurve. Auch für die Bundkurve überwiegen damit die Versteilungsrisiken, und die eigentlich aus technischer Sicht zu erwartende Konsolidierung erscheint vor einem Test der Marke von 0,90 % bei den 10-jährigen Bundrenditen unwahrscheinlich.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		18.04.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,08	-2,0	46,0	78,0	72,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,57	-1,0	49,0	118,0	104,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	0,79	2,0	42,0	106,0	100,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,92	5,0	-0,8	63,0	77,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	2,46	-4,0	49,0	230,0	173,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	2,79	0,0	65,0	195,0	153,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,85	6,0	71,0	126,0	133,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,95	11,0	53,0	69,0	105,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

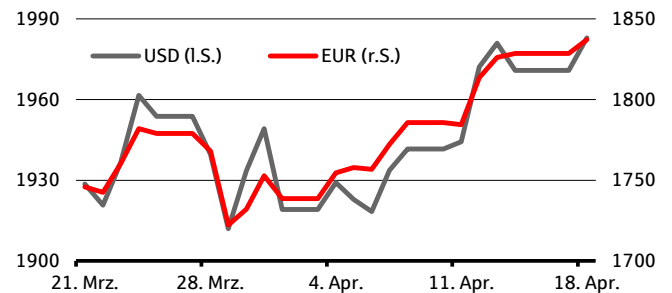
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	18.04.2017 18.04.2018	18.04.2018 18.04.2019	18.04.2019 18.04.2020	18.04.2020 18.04.2021	18.04.2021 18.04.2022
WTI in USD		30,6%	-6,5%	-71,5%	245,5%	71,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



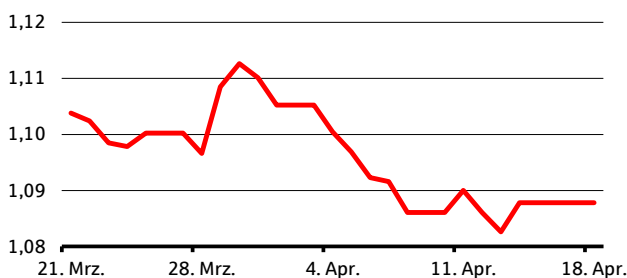
Wertentwicklung	von bis	18.04.2017 18.04.2018	18.04.2018 18.04.2019	18.04.2019 18.04.2020	18.04.2020 18.04.2021	18.04.2021 18.04.2022
Gold in USD		4,6%	-5,9%	32,8%	5,3%	11,5%
Gold in EUR		-9,6%	3,6%	37,1%	-4,3%	23,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

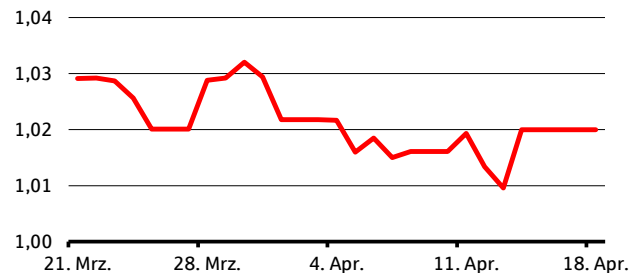
Der Krieg in Europa und die deutlich höheren US-Zinsen haben den Wert des Euro gegenüber dem US-Dollar auf den niedrigsten Wert seit fast zwei Jahren gedrückt. Angesichts einer steigenden Wahrscheinlichkeit eines durch die EU verhängten Öl-Embargos gegenüber Russland und Streik-bedingter Produktionsausfälle in Libyen ist der Rohölpreis wieder angestiegen. Die Angebotsverknappung könnte allerdings abgemildert werden durch die derzeit etwas geringere Nachfragedynamik Chinas.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 18.04.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,09	-0,2	-1,2	-9,2	-4,0
EUR-CHF	CHF	1,02	0,1	-1,3	-7,4	-1,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	108,21	14,8	3,4	71,4	43,9
Gold	USD/Feinunze	1983	2,0	2,8	11,5	8,5
Gold	EUR/Feinunze	1837	3,0	5,3	23,7	14,3
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,59	-0,2	-0,8	-2,1	0,4
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,45	-1,7	3,5	8,6	12,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.05.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	06.04.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.152	15.000	14.500	15.500
MDAX	30.619	33.000	32.000	34.000
EURO STOXX 50	3.825	4.050	4.000	4.100
S&P 500	4.481	4.400	4.450	4.400
DOW JONES	34.497	33.700	34.100	33.700
TOPIX	1.923	1.950	1.900	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.050	2.020	2.010	2.000

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	06.04.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	0,00
3 Monate (EURIBOR)	-0,46	-0,45	-0,35	0,05
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,04	-0,15	0,00	0,25
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,65	0,60	0,70	0,80
USA Fed Funds Rate	0,25-0,50	1,50-1,75	1,75-2,00	2,50-2,75
Overnight (SOFR)	0,30	1,61	1,86	2,61
US-Treasuries, 2 Jahre	2,47	2,50	2,60	2,60
US-Treasuries, 10 Jahre	2,60	2,65	2,65	2,65

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.04.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,09	1,10	1,12	1,15
EUR-CHF	1,02	1,03	1,06	1,10
Rohöl WTI in USD	96,2	114	102	92
Rohöl Brent in Euro	93,4	107	95	83
Gold in USD	1.925,0	1.910	1.870	1.810
Gold in Euro	1.764,8	1.740	1.670	1.570

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,7	2,7
	Inflation (HVPI)	3,2	6,8	3,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,3	2,2	2,3
	Inflation (HVPI)	2,6	6,6	3,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	2,8	1,9
	Inflation	4,7	6,3	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,1	3,2	3,3
	Inflation	4,0	7,2	4,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.04.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 19.04.2022
Nächste Ausgabe: 25.04.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de